

Von Hans-Peter Fankhauser (Text) und Hans Roth (Fotos)

Hallo, ich bin die AnalogaN, eine fast zimmerfüllende Modellbahnanlage in der Spurweite N. Ich bin eigentlich sozusagen ein Wunschkind der ganzen Familie. Eigentlich? Nun ja, eigentlich bloss dasjenige meines Erzeugers. Er hat die LOKI-Zeitschrift fast schon seit ihrer Erstveröffentlichung abonniert, und besonders haben ihn die seinerzeitigen Beiträge von Loisl sehr interessiert und auch inspiriert. Ob dies der Grund meiner Erschaffung war, weiß ich jedoch nicht. Bis zu meiner Geburt, so wurde mir gesagt, hatte es allerdings lange gedauert. Da er von klein auf den Eisenbahnvirus eingeimpft bekam und im Laufe der Zeit Erfahrungen mit dem Bau von kleineren H0-Anlagen gesammelt hat,

reifte in ihm vor allem der Platzfrage wegen der Wunsch, eine künftige Anlage in Spur N zu bauen. Ein Entscheid, den er nach einer längeren Angewöhnungszeit nicht bereut hat, wie er mir immer wieder versichert. Erfreulich ist, dass gerade diese Spurweite im Laufe der Zeit eine positive Wandlung durchgemacht hat. Berufswechsel, Umzug an einen anderen Ort und vieles mehr standen plötzlich an. Seit 1976 hat er über mich gebrütet und studiert, aber...

...aller Anfang ist schwer

Angenählich gab es zuvor bereits heftige, interfamiliäre Diskussionen wegen meiner künftigen Unterbringung. Mann und Frau waren sich einfach nicht einig über meine

«Lagerung». Die beiden Kinderzimmer waren, wie konnte es anders sein, nämlich bereits belegt, und obwohl ich sehnlichst erwartet worden war, hatte ich mich dann mit dem Reduit zu begnügen. Auf Kufen montiert und in die Finsternis hineingeschoben wurde ich. Und sogar aufrecht stehen musste ich die ganze Zeit. Nein, sowas! Gut, ab und zu, hauptsächlich bei kälteren Jahreszeiten wie Herbst und Winter, durfte ich dann doch gelegentlich länger im Elternschlafzimmer verweilen. Um mich in diesem Zimmer besser unter das Bett schubsen zu können, wurden mir sogar Fauteuilsrollen verpasst. Hört sich das nicht krimiell an? Da hatten es sogar die im gleichen Haushalt lebenden Haustiere besser als ich.



Ohne dass es der SBB-Lokführer des Nahgüterzugs bemerken kann, genießen die wasserfreudigen Badende ihre Abgeschiedenheit in der Natur.